



JETZT HIER:

Orangen ohne Sklaverei

Orangen gehören zum Winter und zur Weihnachtszeit. Auch aus Italiens Süden kommen sie nach Deutschland. In Kalabrien hat sich der Verein SOS Rosarno gegründet, um die Bedingungen bei der Orangenernte zu verbessern.

Auf Kalabriens Obstfeldern schufteten rund 2.500 afrikanische Wanderarbeiter als Erntehelfer. Sie erhalten nur etwa 35-40 € am Tag und müssen meist mehr als 8 Stunden arbeiten. Kein Lohn, der für ein Leben in Würde reicht. Sie hausen in einfachen Hütten, ohne fließend Wasser und Strom. Die Kleinbauern wiederum können ihnen nur Billiglöhne zahlen, weil die niedrigen Preise der Supermarktketten ihnen keine andere Wahl lassen.

Diese Spirale durchbricht SOS Rosarno. Der Verein beschäftigt die Migranten mit regulären Arbeitsverträgen zu Tariflöhnen. Ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf dieser fairen Orangen geht an das Projekt „Mediterranean Hope“, das Geflüchtetenprogramm des Bundes ev. Kirchen in Italien. So werden z. B. Wohnungen für Erntehelfer ermöglicht.

Mehr Informationen unter:

www.faire-orangen.de

Kampagne SOS Rosarno



- Solidaritätskampagne seit 2011
- direkter Kontakt mit Obstbauer*innen, Erntehelfern und Einkaufsgemeinschaften
- Produktionsketten nach dem Prinzip des Fairen Handels
- zahlt Erntehelfern Tariflöhne und Sozialversicherung,
- Anstellung mit Arbeitsverträgen
- Teil des Erlöses wird an andere Projekte gespendet (Solidaritätsbeitrag)
- seit 2015 Genossenschaft: Mani e Terra

Die Orangen-Aktion

- existiert seit der Saison 2020-2021
- in der Saison 25/26 wurden 176 Tonnen fairer Orangen von SOS Rosarno verkauft
- organisiert von regionalen Orangenaktions-Teams in Westfalen, Rheinland, Niedersachsen
- Koordination: oikos-Institut für Mission und Ökumene der Ev. Kirche von Westfalen

Ansprechpartnerinnen im Allerweltsladen:

Rita Otte und Ina Lüdecke

Tel.: 0511/210 88 87

info@allerweltsladen.de